



Gerda Geretschläger (1.Vorsitzende) □ Steinmatten 36 □ 79194 Gundelfingen

Gundelfingen, 21. November 2023

Liebe Patinnen und Paten, liebe Freundinnen und Freunde der 'Indienhilfe Wasser ist Leben',

das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu, vielerorts ein sehr trauriges Jahr.
Aber es gab auch Lichtblicke. Davon will dieser Weihnachtsbrief erzählen.

Vom 27. Oktober bis 11. November besuchte ich zusammen mit meinen beiden Enkeltöchtern Anna (2.Vorsitzende) und Theresa einige Hilfszentren unserer indischen Partnerinnen. Vor Ort haben wir uns von der Wirksamkeit unserer Fördermittel 2023 überzeugen können.

Der Einsatz der Fördermittel war stets gut mit unseren Partnerinnen, den 'Helpers of Mary', www.helpersofmary.org, abgesprochen. Allen Fördermaßnahmen gingen Anträge und Kostenpläne voraus, für abgeschlossene Maßnahmen gab es Fotos und Berichte. Für die gute Sache standen uns auch Schülerinnen und Schüler zur Seite und es gab Hilfe von vier Stiftungen. Insgesamt konnten wir EUR 267.700 zur Verfügung stellen.

**Wir haben Ihre Hilfe sehr geschätzt.
Zusammen mit unseren Partnerinnen bedanken wir uns herzlich
für jede noch so kleine Spende!**

Nachfolgend finden Sie Berichte und Anfragen unserer Partnerinnen aus verschiedensten Zentren, dazu unsere Fördermaßnahmen.

Fördermittel für Mädchenheim 'Naya Jivan'

Bericht zum Jahresbeginn 2023, von Sr. Flory, Leiterin

„(...) Das Leben hier ist schwierig geworden. Hinter unserer Wohnanlage wird eine neue Straße gebaut, vor der Wohnanlage wird die Autobahn verbreitert (Mumbai-Delhi). Ein Stück Mauer muss dringend repariert werden und hinter der Wohnanlage muss ein neuer Maschendrahtzaun errichtet werden. Tag und Nacht kommen ungebetene Gäste auf unseren Campus, die Kinder fürchten sich sehr. Außerdem muss der Klärbehälter eines Kinderhauses dringend ausgetauscht werden. Er hat bereits seit zwei Jahren einen Riss, aber während Corona durfte kein Handwerker das Gelände betreten. Hinzu kam eine neue staatliche Verordnung, die besagt, dass alle Kinderhäuser mit Videokameras ausgestattet werden müssen.

Alles viel auf einmal. Könnt ihr uns helfen? (...)“

Anfang Juni, von Sr. Flory:

„(...) Am 1. Juni wurde unser Kinderdorf von einem mächtigen Zyklon heimgesucht. Er fegte plötzlich am Nachmittag, als die Kinder beim Spielen waren, über das Gelände, deckte Dächer ab, zerstörte Wasser- Elektroleitungen, Solaranschlüsse, ein Solardach und Bananenanlagen. Dazu riss er neun große Bäume um. Die fielen auf Wege und Dächer von zwei Kinderhäusern. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Kinder und Schwestern standen tagelang unter Schock... Die neu installierten Solarmodule auf dem Kinderhaus 'Shanti Sadan' haben Stand gehalten (...).“

Mitte Juni, von Sr. Amrita, Leiterin der Zentral-Provinz

„(...) Wir haben jetzt 140 Kinder, darunter etliche Waisen. Zum Schuljahresbeginn haben wir 21 neue Mädchen aufgenommen. Diesen Kindern fehlte es an allem, ihre körperliche und seelische Verfassung war recht erbärmlich. Neue Kinder brauchen zuweilen viele Monate, bis sie stabil sind. Die Kinder sind nach Altersstufen untergebracht, werden regelmäßig ärztlich behandelt, bekommen psychotherapeutische Hilfe und individuelle Nachhilfe. Darüber hinaus gibt es Aufklärungsseminare, Computerkurse, Singen, Kurse für indischen Tanz, Kurse im Instrumentenspiel und 'Mehndi'-Kurse (Anm.: Handbemalung für Hochzeiten). Unser Ziel ist es, den Kindern eine stabile Gesundheit und eine bestmögliche Rundum-Bildung zu bieten (...).“

Im Juli, von Sr. Amrita

„Zehn Mädchen haben im verflossenen Schuljahr 2023-24, die Allgemeine Hochschulreife erlangt, sechs Mädchen haben mit einer Verwaltungslehre begonnen, drei Mädchen mit einer Ausbildung zur Schwesternhelferin, dreizehn Mädchen mit einer Ausbildung zur Krankenschwester. Fünf Mädchen sind ins zweite Krankenpflege-Ausbildungsjahr aufgestiegen und sieben Mädchen ins dritte Ausbildungsjahr. Jene sieben Mädchen, die ihre Krankenpflege-Ausbildungen vor wenigen Wochen abgeschlossen haben, haben bereits Arbeitsverträge an renommierten Krankenhäusern in der Tasche (...).“

Beim Rundgang durch Wohnanlage und Farm zeigte man uns die recht gut gefüllten Regenwasserspeicher und Brunnen und alle Maßnahmen, die aus Fördermitteln 2023 zur Sicherheit, zum Schutz, zur Gesunderhaltung und Versorgung der Kinder vorgenommen wurden:

Die Erhöhung und Absicherung der umgebenden Mauer, die Video-Kameras an den Kinderhäusern und am Eingangstor, das neue Solardach samt Solarleuchten auf einem Kinderhaus (= Spende des Erasmus-Gymnasiums Denzlingen), die beiden Solarkocher (= Spende der 'Marianne und Emil LUX - Stiftung', Remscheid), die renovierten Ställe für Groß- und Kleinvieh (8 Kühe, 2 Kälbchen, 1 Stier, viele Küken und Hasen), das neu angelegte Hühner-Freigehege, die beiden neu gemauerten Gruben für Gülle und Mist, dazu Felder mit Gemüse, Gewürzen, Reis und Grünfutter.

„Dies sind die zweiten Anpflanzungen. “Heftige Monsunregen haben Mitte Juni unsere Gemüse- und Gewürzbeete vernichtet. Zuvor hatte ein mächtiger Zyklon großen Schaden angerichtet. Er riss Obstbäume und Bananenstauden aus und knickte neun dicke Bäume um. Teilweise wurden Dächer beschädigt...“

Wichtig war Sr. Flory anzumerken:

„In der Farm verwenden wir keine 'gen-manipulierten' Saat- und Futtermittel...“ .

In den vier Kinderhäusern begrüßten uns 140 fröhliche große und kleine Mädchen.

Sr. Flory bedankte sich bei

- allen unseren Spenderinnen und Spendern,
- bei unseren Pateneltern, den Schulen und der 'Marianne und Emil-Lux-Stiftung', für die Hilfe bei Unterhalt, Gesundheits- und Bildungsmaßnahmen,
- bei der 'Morpho-Stiftung', Tübingen, die zu Beginn des neuen Schuljahres die Ausbildungskosten für die dreizehn jungen Frauen des ersten Krankenschwester-Ausbildungs-Jahrgangs übernommen hat,
(beim Vor-Ort-Besuch wurden wir zeitweilig begleitet von Dr. Ingmar Hoerr, Gründer der Morpho-Stiftung)
- bei der 'E.C.H.O.- Stiftung' (= Treuhandstiftung unseres Vereins) und der 'Helga & Dr. Erich Schwanhäußer- Stiftung', Nürnberg, die gemeinsam für die Ausbildungskosten der zwölf Mädchen des zweiten und dritten Krankenschwester - Ausbildungs-Jahrgangs gesorgt haben
- beim Förderverein der Johann-Peter-Hebel Schule Gundelfingen für die Spende von drei Fahrrädern. (Die wurden beim Besuch zum großen Vergnügen aller eingeweiht.)

Fördermittel für Slumkinder

In Begleitung von Sr. Regina besuchten wir den Slum Malwani, den zweitgrößten Slum Mumbais. Die Familien stammen mehrheitlich aus fünf Sprach- Regionen Indiens. Gearbeitet wird ohne Arbeitsvertrag und ohne soziale Absicherung.

In diesem Slum betreiben unsere Partnerinnen mittlerweile fünf 'Bildungszentren', drei für Kinder und Jugendliche, ein Zentrum für Frauen, ein Zentrum für queere Menschen.

Ende März, Sr. Amrita

„(...) Täglich kommen bis zu 250 Kinder und Jugendliche zum Hausaufgabenmachen hierher, um sich auf Prüfungen vorzubereiten. Wir haben fünf 'muttersprachliche' Nachhilfelehrer angestellt. In den Zentren werden auch Kosmetikerinnen, Friseurinnen und Näherinnen ausgebildet und Infos geteilt.

Am 'Welt-Gesundheitstag' sprachen wir mit den Kindern über Hygiene, Zahnpflege und Müllentsorgung, am 'Welt-Mädchentag' über die Gleichheit von Mädchen und Jungen und über die Bedeutung der Mädchen und Frauen für die Gesellschaft. Mit den älteren Jugendlichen sprach ein Ärzte-Ehepaar über Freundschaften und Sex, mit den größeren Mädchen über die Entwicklung zur Frau und über Verhütungsmaßnahmen.

*Unsere Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen waren uns das gesamte Jahr über eine große Stütze. Sie machten Hausbesuche, begleiteten Eltern zu den Ämtern, Kinder zum Arzt, besorgten Schulartikel, gestalteten Freizeitaktivitäten, kontaktierten Fachkräfte usw. Bei den gemeinsamen Treffen verständigte man sich in der hiesigen Landessprache Marathi.*

Die Eltern sind sehr an der Bildung ihrer Kinder interessiert und hoffen, dass ihre Kinder 'einmal nach oben' kommen. In dieser Schule trifft man sich auch zu Elternabenden, Impfaktionen, Info-Veranstaltungen und zu Festen (...).“

Fördermittel gab es für Schulgebühren, Schulmaterialien, Lehrergehälter und den täglichen Snack.

Beim Besuch durften wir Orangen, Hefte, Stifte an Kinder und warme Decken an Müllsammlerinnen austeilen.

Fördermittel für zwei Mädchenheime auf dem Hochland von Dekkan

Anfang der 1990-er Jahre eröffneten unsere Partnerinnen für Mädchen aus ärmsten Wanderfamilien zwei Mädchen-Internate mit derzeit insgesamt 172 Mädchen.

Im Juli, Sr. Amrita

„(...) Die Mädchen sollen bestmögliche Schul- und Berufsausbildungen bekommen. Nachhilfe-Lehrer werden eingestellt für Hausaufgabenbetreuung und Computerkenntnisse. Regelmäßig gibt es auch Unterweisungen in Hygiene, Körper- und Zahnpflege, gesunder Ernährung und Müllentsorgung, dazu Infos über Sex und Gleichheit von Mädchen und Jungen. Hierbei werden unsere Schwestern von Fachleuten unterstützt. Die großen Mädchen arbeiten in ihrer Freizeit in den Gärten und Äckern mit. Sie sollen Grundkenntnisse im Gemüse- und Obstanbau erwerben. Viele Mädchen kehren später aufs Land zurück (...).“

Gefördert wurden in beiden Heimen Schulgebühren, Lehrergehälter und Schulartikel.

Fördermittel für zwei Mädchenheime in Darjeeling

In den Heimen ´Asha Niketan` und ´Premankur` leben jeweils 40 Mädchen. Alle gehen zur Schule, ihre Muttersprache ist Bengali. Ihre Familien sind Stammesangehörige, die als Tagelöhner in den Teegärten arbeiten.

Im März, Sr. Veena, Leiterin der Nordprovinz:

„(...) Die Mädchen brauchen recht viel Unterstützung beim Lernen. In jedem Heim sind zwei Nachhilfe-Lehrerinnen angestellt. In der Schule gibt es auch Englisch- und Computerkurse, in den Heimen Singen, Tanzen, Spielen, Basteln, Yoga und Wettbewerbe. Unsere Kinder mögen gerne Gartenarbeit.

Wir bieten ihnen viel nahrhafte Mahlzeiten an. Von Zeit zu Zeit besuchen wir ihre Familien in den Teegärten. Alle Monate gibt es zusätzlich einen Besuchstag in beiden Heimen. Dabei treffen wir uns mit Eltern und Kindern. So können wir Probleme besser verstehen und besprechen. (...).“

Im Juni, Sr. Veena

„(...) Beide Heime liegen in der Vorgebirgszone des Himalaya-Gebirges. Ab November wird es sehr kalt. Im Mädchenheim ´Premankur` haben Hagel und Unwetter unseren Warmwasserboiler stark beschädigt und die Kleinen tun sich bei niedrigen Temperaturen sehr schwer beim Waschen. Des Öfteren schon haben wir ihn reparieren lassen. Könnt Ihr uns bei der Anschaffung eines neuen Boilers helfen? Des Weiteren braucht dieses Mädchenheim dringend einen neuen Brunnen. Der jetzige Brunnen ist in schlechtem Zustand und liefert schlammiges und kontaminiertes Wasser. Das Wasser ist nicht genießbar. Dazu bitten wir für beide Heime um Solar-Wegleuchten. Oft dringen wilde Tiere ins Gelände ein und richten Schaden an Pflanzen, Bäumen und an den Häusern an. In der Dunkelheit versuchen auch Fremde immer wieder, ins Gelände einzudringen (...).“

Beide Heime bekamen Fördermittel für Schulartikel, Schulgebühren, Lehrergehälter und fünf Straßenlaternen.

Das Mädchenheim ´Premankur` erhielt überdies Mittel für einen neuen Brunnen und einen Warmwasserboiler.

Fördermittel für Adivasi – Kinder (Adivasi= Ureinwohner)

Korlai ist ein Fischerdorf, etwa 120 Meilen südlich von Mumbai. Zum Dorf gehören sieben Adivasi-Siedlungen mit je 200-300 Bewohnern. Im Dorf Korlai betreiben unsere Partnerinnen eine Krankenstation, einen Kindergarten und eine Berufsausbildungsstätte für ärmste Frauen.

In den Adivasi-Siedlungen kümmern sich unsere Partnerinnen ebenfalls um Vorschul-Erziehung, Hausaufgabenbetreuung und Krankenpflege.

Im März, Sr. Martha, Leiterin

„(...) Feste, wie z.B. der 'Nationalfeiertag', der 'Freundschaftstag', der 'Weltkindertag' usw., werden im Dorf und in den Siedlungen mit Spielen, Quiz, Gesangs- Kostümwettbewerben und Wettkämpfen gefeiert. Feste sind 'Brücken'. Unser großes Ziel ist es, dass sich Kinder und Familien näherkommen (...)“.

Hilfe gab es für Erzieherinnen- und Lehrergehälter, für Schulmaterialien und den täglichen Snack.

Fördermittel für Musahar-Familien

Im März, Sr. Veena

„(...) Anlässlich der Feier zum 25-jährigen Jubiläum unserer Gemeinschaft in Varanasi gab es ein großes Fest. Dazu hatten wir auch die Musahar-Familien umliegender Siedlungen eingeladen. Neben unserem Zentrum, das auch als Schule dient, haben wir einen Spielplatz eingerichtet, dazu Fußball und Springseile, zwei Schaukeln, eine Rutsche und ein Klettergerät angeschafft. Die Kinder haben sich riesig gefreut und kommen seitdem regelmäßig und pünktlich zum Unterricht. Wir haben 60 Mädchen und 110 Jungen. Die Familien sind überglücklich und bedanken sich sehr (...)“.

Fünf Musahar-Siedlungen bekamen je einen Brunnen.

Übernommen wurden auch die Kosten für Spielgeräte auf dem Schulgelände.

Fördermittel für ärmste Frauen

September 2022, Sr. Pushpy, Ordensleiterin beim Besuch in Gundelfingen

„(...) Wir arbeiten mit Frauen, die sozio-ökonomisch rückständig sind und ausgegrenzt werden. Für uns spielen Herkunft, Glaube oder Kaste keine Rolle. Wir lehren sie Lesen und Schreiben und bilden sie in verschiedensten Berufen aus. Zum Kurs-Abschluss bekommt jede Frau ein staatlich anerkanntes Zertifikat, die Schneiderinnen bekommen dazu eine Nähmaschine. Viele Frauen richten nach Kursabschluss ein Nähstübchen oder einen Imbissstand ein und verkaufen selbst hergestellte Artikel auf dem Wochenmarkt. Eigenes Geld bringt den Frauen den Respekt ihrer Nachbarn und den Respekt ihrer Ehemänner (...)“.

Im Slum Malwani haben sich ca. 600 Frauen in Selbsthilfegruppen zusammenschlossen.

Fördermittel gab es für Alphabetisierungskurse, berufliche Ausbildungen, Nähmaschinen und Stoffe. Frauen auf dem Hochland von Dekkan und im Osten Maharashtras bekamen überdies Ziegen.

Eine Patenschaft schafft Zukunfts-Perspektiven.

Eine Patenschaft sorgt für Ernährung, ärztliche Betreuung, Kleidung und Schulbildung.

Zuwendungsbescheinigungen für Patenschaften gibt es zum Jahresende, dazu Weihnachtsbriefe von Kindern.



In den fünf von uns geförderten Mädchenheimen wachsen gegenwärtig bis zu 400 Mädchen auf, darunter 48 HIV-positive Mädchen. Unterhalt und Schulbildungen im Mädchenheim 'Naya Jivan' wurden 2023 weitgehend über Patenschaften finanziert. Herzlichen Dank!

Für 2024 bitten wir um weitere Mädchen-Patenschaften.

Dazu bitten wir um Zuwendungen für Regenwasserspeicher, Brunnen und Solartechnik, um Zuwendungen für ärmste Kinder und Frauen im Slum Malwani, aus Musahar- und Adivasi- (Ureinwohner) Familien.

Indien, die größte Demokratie der Welt, hat im Frühjahr China als bevölkerungsreichstes Land abgelöst. Die Wirtschaft des Landes boomt. Mit dem ökonomischen Aufstieg zur Weltmacht vollzieht sich auch ein neues politisches Selbstbewusstsein. Indien drängt international nach vorne. Das hat die G20-Präsidentschaft im September dieses Jahres eindrucksvoll gezeigt. Diesen Schritt nach vorne haben auch wir in Mumbais City wahrnehmen können.

Trotz der aussichtsreichen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung belegt Indien im Welthunger-Index 2022 nur Platz 111 von 125 Ländern. Viele Menschen hungern, viele Kinder besuchen noch immer keine Schule oder brechen die Schule früh ab.

Darum soll unsere Hilfe auch 2024 weitergehen. Bitte helfen Sie uns wieder dabei.

Liebe Freundinnen und Freunde der 'Indienhilfe Wasser ist Leben',
 wir wünschen Ihnen eine friedvolle Adventszeit,
 ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2024!

Herzlich grüßen Sie

1. Vorsitzende

Gerda Geretschläger
 E-Mail: gerda.geretschlaeger@gmx.de

2. Vorsitzende

Anna-Sophy Geretschläger
 E-Mail: indienhilfe_anna_geretschlaeger@outlook.de

Leider mussten wir feststellen, dass etliche E-Mail-Adressen nicht mehr aktuell sind.

Freundlich bitten wir um Zusendung Ihrer aktuellen E-Mail-Adresse.

1. Vorsitzende: Gerda Geretschläger
 E-Mail: gerda.geretschlaeger@gmx.de
 Telefon: 0761 – 52406
www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de

Bankverbindung:
 Raiffeisenbank i. Breisgau e.G.
 IBAN: DE16 6806 4222 0003 0303 00